

Haushalt 2023

Stadtvertretung verabschiedet den Haushalt für das Jahr 2023 mit einem Defizit von knapp zwei Millionen Euro – warum ist es dennoch ein guter Beschluss?

Die aktuelle Haushaltssituation der Stadt Preetz ist eindeutig fremdbestimmt! Durch konstruktive, sachorientierte Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Selbstverwaltung einerseits, wie auch unter den politischen Gruppierungen der Stadtvertretung andererseits, ist es gelungen das prognostizierte Defizit von zunächst 3,7 Millionen Euro auf unter 2 Millionen Euro zu drücken und letztendlich den HH für 2023 der Stadt Preetz fast einstimmig (mit den Stimmen der BGP) zu beschließen.

Es gab eine Nein-Stimme und eine Enthaltung, eine Begründung dafür wurde leider nicht genannt!

Dieses Ergebnis ist nach Auffassung der BGP auch auf die Ausschussstruktur der Stadtvertretung zurückzuführen, die jedoch bei der überörtlichen Prüfung des Gemeindeprüfungsamtes heftig kritisiert wurde.

Die Zahl von sechs Ausschüssen macht eine sehr detaillierte Einzelberatung möglich, und die Zusammensetzung der Ausschüsse (es ist unmöglich, dass zwei Fraktionen alleine eine Stimmenmehrheit erreichen können) zwingt geradezu zu Kompromisslösungen, die ja das Wesen der Demokratie ausmachen.

Zwei Punkte dürfen nach BGP-Meinung nicht unter den Tisch fallen:

1. Senkung der Kreisumlage. Eine Senkung der Kreisumlage um einen Punkt würde für die Stadt Preetz aktuell 290.000 Euro Ersparnis bringen, jedes Jahr! (Wir setzen dabei auch auf den neuen Landrat, der die Preetzer Situation nur zu gut kennt.)

2. Einführung von Parkgebühren (oder: CO₂-Abgabe), die das GPA angemahnt hat. Dabei geht es nicht um Kleinbeiträge, sondern um Einnahmen im hohen sechsstelligen Eurobereich.

Die BGP wird beide Punkte erneut in die politische Beratung einbringen.

(In der örtlichen Presse konnte man/frau bis zum Verfassen dieses Artikels nichts über die Haushaltsberatungen der größten Stadt des Kreises lesen!)

Jörg Fröhlich (BGP-Fraktionsvorsitzender)